

an die Anleger der MAP-Fonds

Berlin, 29. April 2025

Stellungnahme zum Kaufangebot der M. Plus Life Science AG an die Anleger der MAP-Fonds der Unternehmensgruppe Steiner

Sehr geehrte Damen und Herren,

den Anlegern der MAP-Fonds wird derzeit von den damaligen Vermittlern der Fondsanteile ein Kaufangebot unterbreitet, dass nach den Ergebnissen unserer Prüfung unseriös ist und die Gefahr in sich trägt, dass Sie sich wirtschaftlich noch verschlechtern. Nachfolgend fassen wir zusammen, was uns zu dieser Bewertung veranlasst.

1. Zur aktuellen Situation der Fonds

Die MAP-Fonds sind eine Vielzahl von Beteiligungen eingegangen, die den Investitionskriterien widersprechen und nie hätten eingekauft werden dürfen. Bei den kritischen Beteiligungen handelt es sich insbesondere um Beteiligungen an Gesellschaften, die im Hause Steiner selbst gegründet wurden oder zu deren Initiatoren wirtschaftliche Verflechtungen mit Dr. Illya Steiner bestehen bzw. bestanden. Die Ankäufe wurden von den Investitionsausschüssen begleitet, die unseres Wissens teilweise mit den Vermittlern der Fonds besetzt waren.

Die in den letzten Monaten verschickten Bilanzen der Fonds zeigen, dass mindestens in den letzten drei Jahren die Ausgaben der Fonds die Einnahmen deutlich überstiegen. Aufgrund gesetzlicher Regelungen dürfen die Fonds seit Jahren keine Neuinvestitionen tätigen. Per heute sind die Fonds nur einen Bruchteil des ursprünglich eingesetzten Kapitals wert. Der ganz überwiegende Teil der Beteiligungen, die die Fonds eingegangen sind, liegt im Wert weit unter seinen Anschaffungskosten. Auf das Management dieser Beteiligungen können die Fondsgeschäftsführung und das Assetmanagement der Fonds (völlig unabhängig davon, wer das gerade macht) keinen Einfluss nehmen. Die Geschicke der Beteiligungsgesellschaften werden von deren jeweiliger Geschäftsführung bestimmt und die MAP-Fonds sind in aller Regel auch nicht in einflussrelevanter Höhe an den Gesellschaften beteiligt. Mit anderen Worten: Wer auch immer über die MAP-Fonds bestimmt, hat aus dieser Rolle heraus praktisch keine Möglichkeiten, den Wert der Beteiligungen zu steigern.

Die Oktagon-Gruppe wurde sowohl für die Assetverwaltung der Fonds als auch für die Geschäftsführung zahlreicher anderer Steiner-Unternehmen, an denen die Fonds zum Teil beteiligt sind, im Jahr 2024 ins Boot geholt, ohne dass die Anleger hierzu befragt wurden. Die finanziellen Vereinbarungen zwischen der Oktagon und Illya Steiner sind uns nicht bekannt. Die Oktagon wollte bisher das Assetmanagement der Fonds zu den Konditionen fortführen, die ursprünglich hierfür mit der Unternehmensgruppe Steiner vereinbart waren. Das halten wir für unangemessen, weil die Gebühren nach unserer Auffassung zum einen von Anfang an stark überhöht waren, zum anderen die Fonds einen großen Teil ihrer Beteiligungen durch Insolvenz, Verkauf oder Liquidation gar nicht mehr besitzen.

In den Ansparplan-Fonds zahlt eine ganze Reihe von Anlegern noch laufend in die Fonds ein, obwohl diese ihren Gesellschaftszweck schon lange nicht mehr verfolgen (dürfen) und damit die vertragliche Grundlage entfallen ist. Die laufenden Gebühren werden unter anderem aus diesen Einzahlungen finanziert. Dass angesichts des Investitionsverbots mit den weiteren Anlegerzahlungen kein Ertrag erzielt werden kann, liegt auf der Hand.

Zusammengefasst: **Die Fonds bzw. deren Beteiligungen sind im Wert deutlich gemindert, aber sie sind nicht völlig wertlos.**

2. Das Kaufangebot der M. Plus Life Science AG, Schweiz

Den Anlegern aller MAP-Fonds, die bis zur Übertragung der Anteile nicht insolvent sind, wird angeboten, ihre Fondsanteile gegen Aktien der M. Plus Life Science AG zu tauschen. Insofern gilt das Angebot nicht für die Anleger des MAP 3, der im vergangenen Jahr Insolvenz anmelden musste.

Den Anlegern wird in Aussicht gestellt, durch die Übertragung ihrer Anteile auf die M. Plus Life Science AG noch in diesem Jahr aus dem Verkauf der ihnen entsprechend zugeteilten Aktien einen Geldzufluss erzielen zu können, der ihrem in die MAP-Fonds eingesetzten Eigenkapital abzüglich bereits erhaltener Ausschüttungen (= in den Fonds noch gebundenes Eigenkapital) entspricht.

Hinter dem Angebot der M. Plus Life Science AG stehen die Finanzberater **Jürgen Vieler** und **Christian Feucht**, die ursprünglich die MAP-Fonds vermittelt haben. Zumindest über die Entwicklung des Angebots informiert war auch **Norbert Müller**, Chef der **Amicus Innovative Finanzkonzepte GmbH & Co. KG** und damals maßgebliche Kraft im Vertrieb der MAP-Fonds. Unmittelbar hinter der M. Plus Life Science AG steht als treibende Kraft **Stefan Klaile**, der seit geraumer Zeit mit verschiedenen Unternehmen am Grauen Kapitalmarkt tätig ist.

Die M. Plus Life Science AG soll nach Angabe von Klaile und Vieler bis September 2025 in der Schweiz an die Börse gehen. Sie soll in diesem Jahr bereits ertragreiche Assets erworben haben, die die fehlende Ertragskraft der MAP-Fonds kompensieren sollen.

Die Informationsunterlagen zum Kaufangebot, die den Anlegern bisher überlassen wurden, bestehen aus einer Präsentation zur M. Plus Life Science AG und zum Kaufangebot, einer Vereinbarung zum Übertrag der Namensaktien, einer Anzeige der Übertragung der Fondsbeteiligung, einer FAQ-Liste sowie einer Stellungnahme zu den Oktagon-Thesen (die Oktagon hat inzwischen ihrerseits zum Angebot Stellung genommen und gewarnt). Ferner wurde den Anlegern mehrfach die Teilnahme an Zoom-Konferenzen mit den Herren Klaile, Vieler und Feucht angeboten.

3. Ergebnisse unserer Prüfung der wirtschaftlichen Substanz des Angebots

3.1 Informationsgehalt der Unterlagen

Die Unterlagen zum Kaufangebot, die den Anlegern bisher zur Verfügung gestellt wurden, enthalten weder einen Businessplan der M. Plus Life Science AG noch andere nachvollziehbare Zahlen. Mit welchen Assets die AG die Minderleistung der MAP-Fondsanteile kompensieren soll, wird ebenso verschwiegen wie die bisherige wirtschaftliche Entwicklung der M. Plus Life Science AG. Mit anderen Worten: Der nachvollziehbare Informationsgehalt zur wirtschaftlichen Substanz des Angebots beträgt Null.

Im Rahmen der Zoomkonferenzen (die Unterzeichnerin hat einer teilgenommen) wurden gleichfalls keine nachvollziehbaren Informationen zur Wirtschaftlichkeit vorgelegt. Stefan Klaile äußerte auf Nachfrage allerdings, dass nicht vorgesehen sei, den Anlegern vor Annahme des Angebots einen Businessplan oder die Bilanzen der AG zu überlassen. Weitere Informationen solle es erst nach erfolgter Anteilsübertragung geben.

3.2 Uns zusätzlich zur Verfügung gestellte Unterlagen

Stefan Klaile hatte der Unterzeichnerin zugesagt, ihr die Bilanzen der AG der letzten drei Jahre sowie den Businessplan zur Prüfung zu überlassen. Bekommen haben wir ein einseitiges Dokument, das folgenden Inhalt hat:

AKTIVEN	2022	2023	2024	2025
A. Anlagevermögen	1.573.695,00	0,00	2.286.000,00	157.300.000,00
B. Umlaufvermögen	-5.573,31	-6.054,13	155,82	34.789.554,07
C. Rechnungsabgrenzungsposten	5318,18	0	0	0
TOTAL AKTIVEN	<u>1.573.439,87</u>	<u>-6.054,13</u>	<u>2.286.155,82</u>	<u>192.089.554,07</u>
PASSIVEN				
A. Eigenkapital	1.544.650,86	-21.517,16	2.286.155,82	171.089.554,07
B. Rückstellungen	0,00	0,00	0,00	5.000.000,00
C. Verbindlichkeiten	28.789,01	15.463,03	0,00	16.000.000,00
D. Abschreibungen	0,00	0,00	0,00	1.750.000,00
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00	0,00
TOTAL PASSIVEN	<u>1.573.439,87</u>	<u>-6.054,13</u>	<u>2.286.155,82</u>	<u>192.089.554,07</u>
	0,00	0,00	0,00	0,00

Es fehlt nicht nur jegliche Angabe, worum es sich hier eigentlich handelt. Es ist auch nicht zu erkennen, ob es sich bei den Zahlenangaben um Euro oder Dollar oder Schweizer Franken oder sonst eine andere Währung handeln soll. Man kann diesen Zahlen nur entnehmen, dass per Ende 2023 die Gesellschaft, die hier dargestellt wird, überschuldet und zahlungsfähig war und per Ende 2024 zwar erhebliches Anlagevermögen (welches und wie bewertet?) vorhanden gewesen sein soll, aber keinerlei Liquidität. Die Zahlen sind weder testiert noch erläutert. Wir haben diese Angaben gegenüber Stefan Klaile als nicht prüfbar zurückgewiesen und um Überlassung der testierten Bilanzen nebst WP-Bericht gebeten. Diese Bitte wurde nicht erfüllt. Ebenso wenig hat Jürgen Vieler unsere Anfrage beantwortet, auf welcher wirtschaftlichen Basis er seinen Kunden die Annahme des Kaufangebots empfiehlt. Insofern auch hier: Der Informationswert der uns zusätzlich überlassenen Unterlagen liegt gleichfalls bei Null.

3.3 Hintergrundrecherche zu Stefan Klaile

Im Grauen Kapitalmarkt ist Stefan Klaile als Chef der Xolaris- und Adrealis-Unternehmen seit Jahren bekannt. So fungierte beispielsweise eine seiner Gesellschaften als Treuhänderin der wirtschaftlich gescheiterten Canada Gold Trust-Fonds. Seine Adrealis Service Kapitalverwaltungs-GmbH war als

Kapitalverwaltungsgesellschaft bis 2023 tätig, bis ihr die BaFin die Zulassung entzog. Inzwischen wurde die Gesellschaft in Adrealis Service GmbH umgewandelt und befindet sich seit August 2024 im Insolvenzverfahren (AG München HRB 285305, Insolvenz-Az 1507 IN 3525/23). Folgende weitere Unternehmen, bei denen Stefan Klaile zuletzt die Geschäftsführung innehatte, sind insolvent:

- Adrealis Service GmbH, München (HRB 258883, Insolvenz-Az 1513 IN 1892/24)
- Sunrise Capital GmbH (Insolvenzverfahren mangels Masse abgelehnt, Gesellschaft gelöscht)
- Sunrise Capital Management GmbH, München (HRB 233207, Insolvenz-Az 1507 IN 12175/24)
- United Investment Partners Management GmbH, München (HRB 273897, Insolvenz-Az 1507 IN 1033/24)
- Xolaris Capital AG, Liechtenstein (Insolvenzverfahren beendet, Insolvenz-Az 07 KO 2023.447 - ON 38)
- Xolaris AG, Liechtenstein (Insolvenzverfahren mangels Masse abgelehnt, Insolvenz-Az 07 KO.2025.2)
- Xolaris GmbH, Konstanz (HRB 705312, Insolvenz-Az K 40 IN 373/23)
- Xolaris Service GmbH, München (HRB 285305, Insolvenz-Az 507 IN 3525/23)

Das Insolvenzverfahren über das Vermögen der Sunrise Capital Management GmbH wurde erst vor wenigen Tagen eröffnet. Die Adrealis Management GmbH befindet sich in Liquidation.

4. Unsere Einschätzung und Empfehlung zum weiteren Vorgehen

Nach unserer Einschätzung handelt es sich bei dem Kaufangebot der M. Plus Life Science AG um ein wirtschaftlich substanzloses Angebot, bei dessen Annahme Sie Gefahr laufen, die Verfügungsgewalt über ihren Fondsanteil zu verlieren und sich gleichzeitig wirtschaftlich noch zu verschlechtern. Das gilt insbesondere, wenn Sie noch einer Ratenzahlungsverpflichtung unterliegen. Nach Angaben der M. Plus Life Science AG soll ab dem 1. Juli 2025 die AG zwar die Zahlungsverpflichtung übernehmen, das Risiko, dass sie nicht zahlt, bleibt jedoch für weitere fünf Jahre beim Anleger. Wir halten das Angebot für den Versuch, billig an die Assets der Fonds zu gelangen.

Diese Auffassung wird durch die Tatsache gestützt, dass das Übernahmeangebot ohne nachvollziehbaren Grund noch vor der Börsenzulassung der AG angenommen werden soll und keinerlei Garantie dafür besteht, dass es überhaupt zu einem Börsengang kommt (den wir angesichts uns vorliegenden Informationen für denkbar unwahrscheinlich halten). Die Übernahme der Assets ist für die M. Plus Life Science AG nach unserer Überzeugung wirtschaftlich nur dann interessant, wenn sie die Fondsanteile gegen nahezu wertlose Aktien tauscht, nicht an die Börse geht, aber aufgrund ihrer dann erworbenen Mehrheiten frei über die Fonds und deren Assets verfügen kann. Ihre Mitbestimmungsrechte wären noch weit geringer als bisher, das Verlustrisiko noch höher.

Unabsehbar sind auch die Folgen eines Austauschs der Geschäftsführung, die bei einem Anteilsübergang von mehr als 75 Prozent der Fondsanteile auf die M. Plus Life Science AG zu erwarten ist. Die derzeitige Geschäftsführung konnte mit dem Bundesamt für Justiz hinsichtlich der noch fehlenden Abschlüsse 2023 eine Einigung erzielen. Ob dies einer neuen Geschäftsführung gelänge, ist fraglich. Der Austausch der Geschäftsführung zum jetzigen Zeitpunkt birgt erneut das Risiko existenzgefährdender Strafzahlungen.

Wir raten daher unter jedem Aspekt von der Annahme des Kaufangebots ab, so verlockend es auch erscheint und so warm es auch angepriesen wird. Alles, was bisher gezeigt wurde, ist nur heiße Luft.

Wir sind nach wie vor der Auffassung, dass eine Liquidation der Fonds und die schnellst- und bestmögliche Verwertung ihrer jeweiligen Beteiligungen die beste Chance für die Anleger ist, einen Teil ihres Kapitals zu retten. Alles zu retten, ist angesichts des starken Wertverlusts des Portfolios insgesamt aus unserer Sicht, so bitter es ist, ausgeschlossen.

Die Oktagon hat sich inzwischen - nicht zuletzt aufgrund der Sperrminoritäten in den Fonds, die sich inzwischen über uns organisiert haben - bereit erklärt, in den nächsten sechs Monaten in allen Fonds Gesellschafterversammlungen anzusetzen, in denen die Anleger über die Liquidation und deren Konditionen Beschluss fassen können. Alternativ soll auch über eine Fortführung der Fonds diskutiert werden, deren wirtschaftlicher Sinn uns bisher allerdings verborgen bleibt.

Wenn es zu einer Liquidation kommt, spricht viel dafür, hiermit die Oktagon zu beauftragen, da diese sich inzwischen in die Fonds eingearbeitet und die rückständigen Jahresabschlüsse aufbereitet hat. Das sollte allerdings zu wirtschaftlich angemessenen Konditionen vereinbart werden und mit Begleitung von Beiräten erfolgen, die von den Anlegern zu wählen sind.

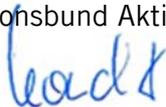
5. Die Rolle des AAA

Insgesamt 51 Mitglieder des AAA sind an einem oder mehreren der MAP-Fonds beteiligt, für die jetzt das Kaufangebot unterbreitet wurde. Bei einem Jahresbeitrag von 240 Euro finanzieren diese Mitglieder ein Budget von 12.240 Euro im Jahr. Wir haben in den letzten sechs Monaten bereits mehr als diesen Betrag ausgegeben, um postalisch zu allen Anlegern im Rahmen der schriftlichen Beschlussfassungen Kontakt aufzunehmen und Stimmen zu bündeln, um das Mitspracherecht der Anleger durchsetzen zu können. Alle weiteren Maßnahmen, insbesondere unsere weiteren Recherchen und rechtlichen Prüfungen, so auch zum aktuellen Kaufangebot, werden aus dem Gesamtbudget des AAA finanziert.

Insgesamt stehen wir mit mehr als 500 Anlegern der MAP-Fonds im Austausch, die nicht Mitglied in unserem Verein sind und unsere Informationen zu den MAP-Fonds kostenlos erhalten. Wir würden uns sehr freuen, wenn weitere MAP-Anleger unsere Arbeit durch eine Mitgliedschaft unterstützen würden. Die Leistungen, die im Rahmen der Mitgliedschaft abgerufen werden können, gehen auch deutlich über die bloße Teilnahme am Informationsverteiler hinaus.

Freundliche Grüße

Aktionsbund Aktiver Anlegerschutz e.V.



Ihre
Kerstin Kondert